

Er scheint Dienstag,
Donnerstag
und Samstag.
Inserate
die gepaltene Zeile
1 1/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 p. 36 fr.
halbjährlich 48 fr.
vierteljährlich 24 fr.
Durch die Post bezogen jährlich
48 fr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.

Dienstag,

Nro. 13.

31. Januar 1860.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlass-Bergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hiebei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle Diejenigen, welche aus irgendetwas einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, könnten auch die Ansprüche schriftlich angemeldet werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Befestigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und, wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Ausschreibende Stelle.	Datum der ämtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheides.
Oberamtsgericht Belzheim.	7. Jan. 1860.	Belzheim.	Friedrich Grüninger, Schneidermeister in Belzheim.	Donnerstag den 9. Februar 1860 Vorm. 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.

Stuttgart.

Ankauf von eichenen Schwellen für die Eisenbahn.

Für die im Bau begriffene neue Eisenbahn von Cannstatt nach Aalen sind eichene Stoß- und Zwischenschwellen erforderlich, von denen die Ersteren 8' 5" lang, 5 1/2" dick und 10" breit, die Letzteren 8' 5" lang, 5 1/2" dick und 8" breit und welche sämtlich von gesundem, splinsfreiem Holze, ohne Risse, Aeste und zu starke Krümmungen, den bei den Bauämtern und unserer Kanzlei zur Einsicht bereit liegenden Bedingungen entsprechend, bearbeitet sein müssen.

Nach vorläufiger Bestimmung sind abzuliefern:

auf die Stationsplätze:	Stoß-Schwellen	Zwischen-Schwellen	Stück.
Cannstatt	500	3000	Stück.
Schmidlen	1100	6600	"
Waiblingen	1000	6000	"
Enderbach	1200	7200	"
Grumbach	600	3600	"
Winterbach	600	3600	"
Schorndorf	1900	11,400	"
Blüderhausen	500	3000	"
Lorch	2000	12,000	"
Gmünd	2500	15,000	"
Unterböbingen	500	3000	"
Mögglingen	900	5400	"
Essingen	500	3000	"
Aalen	1100	6600	"
Wasseralfingen	600	3600	"
	15,500	93,000	Stück.

Die Lieferung der Schwellen hat vom 1. Oktober 1860 an zu beginnen und muß bis Ende März 1861 vollendet sein.

Anerbietungen, die sowohl auf das ganze Quantum, als auch auf einzelne Lieferungen, jedoch nicht weniger als 500 Stück, worunter 1/7 Stoß-Schwellen, gemacht werden können, sind spätestens bis Freitag den 10. Februar dieses Jahrs

Mittags 12 Uhr

auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle schriftlich, versiegelt, mit der Aufschrift:

„Schwellenlieferung für die Remsthalbahn“

versehen, einzureichen.

In den Anerbietungen sind die verlangten Preise dem Stück nach, für die Stoßschwellen und für die Zwischenschwellen je besonders, sowie die Ablieferungsorte, genau zu bezeichnen.

Den 17. Januar 1860.

K. Eisenbahnbau-Commission.
Schwarz.

Belzheim.

Auswanderung.

Die Anna Maria Kurz von Oberschlechtbach wandert nach Ober-Italien aus, nachdem sie wegen Bezahlung etwa zur Anmeldung kommenden Schulden genügende Sicherheit geleistet hat.

Den 26. Jan. 1860.

K. Oberamt.
Schippert.

Forstamt Lorch. Revier Gmünd. Holz-Verkauf.

Am

Montag den 6. Febr. d. J.

werden im Staatswald Schauppenwald öffentlich versteigert:

Nadelholz: Sägholz 16 bis 48' L., 13-19' m. D., 44 Stämme, Bauholz 50-60' L., 5" Ablaf, 25 Stämme, Spalt-

Wegen des hl. Festes „Mariä Reinigung“ erscheint nächsten Donnerstag kein Blatt.

holz 2 1/2 Kfstr., Scheiter 16 1/2 Kfstr., Brügel 2 3/4 Kfstr., Anbruchholz 8 1/4 Kfstr., Eichen Spaltholz 1/2 Kfstr., Scheiter 1 1/2 Kfstr., Brügel 1/2 Kfstr., Nadelreisfrenu 39 2/3 Fuder.

Zusammenkunft

Früh 8 Uhr

beim Steinbruch am alt Muths- langer Weg.

Loth, 29. Jan. 1860.

K. Forstamt.

Dietlen.

Forstamt Schnaitheim.

Revier Heidenheim.

Holz-Verkauf.

Im Staatswald Eichert, nahe bei dem Schloß Hellenstein, werden am

Donnerstag den 9. und Freitag den 10. Febr. d. J. je von Vormittags 9 Uhr an im Aufstreich verkauft:

1 Buchenstamm, 1 Forchenstamm, 19 Lärchenstämme, 160 Stück Nadelholzstangen, 1 Kfstr. eichene Scheiter, 2 Kfstr. ditto Brügel, 413 Kfstr. buchene Scheiter und Brügel, 4 Kfstr. Nadelholz-Brügel, 4 Kfstr. Anbruchholz und 18,900 Stück buchene Wellen.

Ferner werden zu gleicher Zeit als Scheidholzzeugnisse in mehreren Waldidistrikten zur Versteigerung gebracht:

3 Forchenstämme, 70 Stück Nadelholzstangen, 20 Kfstr. buchene, birchene und tannene Scheiter und Brügel, 3/4 Kfstr. Reisbrügel und unaufgebundenes Reis, geschätzt zu 400 Wellen.

Schnaitheim, 27. Jan. 1860.

K. Forstamt.

Mehl.

Forstamt Schnaitheim.

Revier Steinheim.

Holz-Verkauf.

Verkauft werden: am

Montag den 6. Febr. d. J.

im Staatswald Kammer-Bärenschwanz:

10 Stämme eichenes Nugholz, 3 Kfstr. eichene Brügel, 60 Kfstr. buchene, 28 Kfstr. birchene, 1 Kfstr. aspene Scheiter und Brügel, 4 Kfstr. Anbruchholz und unaufgebundenes Reis, angeschlagen zu 3500 Stück Wellen.

Zusammenkunft

Vormittags 9 Uhr

bei Biberföhl; am

Dienstag den 7. und

Mittwoch den 8. Febr. d. J.

in den Staatswaldungen Grothau und Buchmaderhalde:

39 eichene, 14 buchene Nugholzstämme, 1 Ahornstamm, 27 birchene und forchene Bauholzstämme, 13 Kfstr. eichene Brü-

gel, 141 Kfstr. buchene Scheiter und Brügel, 1/2 Kfstr. sichten Brügel, 5 Kfstr. Anbruchholz, 3575 Stück buchene Wellen, und unaufgebundenes Reis, tarirt zu 8100 Wellen.

Zusammenkunft

je Vormittags 9 Uhr

im Grothau.

Schnaitheim, 26. Jan. 1860.

K. Forstamt.

Mehl.

Forstamt Schnaitheim.

Revier Jang.

Holz-Verkauf.

Es werden verkauft im Staatswald Schorren bei Bartholomä, am

Mittwoch den 8. Febr. d. J.: 83 Nadelholzstämme, 1 Kfstr. buchene Brügel, 103 Kfstr. Nadelholz-Scheiter und Brügel und unaufgebundenes Nadelholzreis, geschätzt zu 3500 Wellen;

in den Staatswaldungen Pfaffenberg und Harbt, am

Donnerstag den 9. Febr. d. J.:

29 buchene und 9 birchene Nugholzstämme, 3 Kfstr. eichene Brügel, 270 Kfstr. buchene, 61 Kfstr. birchene Scheiter und Brügel, 21 Kfstr. Reisbrügel, 24 Kfstr. Anbruchholz, 500 Stück buchene Wellen und unaufgebundenes Reis, tarirt zu 11,600 Wellen.

Zusammenkunft

je Vormittags 9 Uhr,

am ersten Tag im Holzschlag im Schorren, am zweiten Tag bei der Saatschule im Pfaffenberg.

Schnaitheim, 26. Jan. 1860.

K. Forstamt.

Mehl.

G m ü n d.

Bei der Kasernen-Inspektion dahier werden Offerte auf die Lieferung von mehreren 100 Centner gutes Heu für die K. Artillerie in Ludwigsburg angenommen.

Den 31. Jan. 1860.

Kasernen-Inspektion.

G m ü n d.

G e f u n d e n e s.

Es ist heute in hiesiger Stadt ein lederner Geldbeutel mit einkem Geld gefunden worden. Der Eigenthümer hat sich

binnen 15 Tagen

beim Stadtschultheißen-Amt zu melden.

Den 29. Jan. 1860.

Stadtschultheißenamt. Kohn.

G m ü n d.

Abstreichs-Verhandlung.

Am

Freitag den 3. Febr.

Vormittags 9 Uhr

findet in der Kanzlei der unter-

zeichneten Stelle für die Reparatur der an der Straße von Gmünd gegen die Markung Straßdorf zwischen No. 96 und 97 schadhaf gewordenen Deckelohle, wovon der Kostenvoranschlag 41 fl. beträgt, eine Abstreichs-Verhandlung statt, wobei sich die Akkordlustigen einfinden wollen.

Den 27. Jan. 1860.

Oberamtspflege.

c1]

G m ü n d.

Aufforderung.

Der Reinertrag des Steinhäuser'schen Stiftungs-Vermögens an Studierende und arme Studierende kommt demnächst zur Verteilung. Diesen Personen, welche in den Genuß dieser Stiftung eingewiesen werden wollen, werden aufgefordert, sich innerhalb 8 Tagen beim Unterzeichneten zu melden.

Den 30. Jan. 1860.

Kirchen- und Schulpfleger Kraus.

c2]

G m ü n d.

Schulgeld-Einzug.

Nach dem Gesetz vom 6. Nov. 1858 ist für jedes die Volksschule besuchende Kind von den Eltern oder deren Stellvertretern ein Schulgeld mit jährlichen

1 fl. 24 fr.

zu erheben.

Der Einzug dieses Betrags für das Schuljahr Okt. 1859/60 findet vom 1. bis 15. Februar in der Weise statt, daß der Betrag gegen Bescheinigung bei den Eltern abgeholt wird.

Den 26. Jan. 1860.

Kirchen- und Schulpfleger Kraus.

c3]

G ö g g i n g e n.

Oberamts Gmünd.

Der Weg von Mulfingen nach Horn wird gegenwärtig neu hergestellt, und ist deshalb auf Weiteres gesperrt, und kann nicht befahren werden.

Am 25. Jan. 1860.

Schultheißenamt.

Dihlmar.

c4]

Schönterhof.

Gemeinde Ottenbach.

Hofguts-Verkauf.

Am

Montag den

6. Febr. 1860

wird aus der Verlassenschaft der Kaver Sturm's Wittve in deren Wohnung im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

32,1 Mth, 1 zweistöckiges Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach mit gewölbtem Keller

und Schaffstall, besonderen Schwein und Waschküchen, 1 1/2 Mrg. 24,7 Mth. Gras- und Baumgarten, etwa 72 Mrg. Wiesen, Acker und Waldungen, wie solche in diesem Blatte No. 98 v. J. speziell beschrieben sind. Der Schönterhof liegt an der Straße von Hohenstaufen nach Reckberg und bildet eine besondere Markung.

Mit dem Hofgut wird verkauft:

23 Stück Lammschaf,
34 Stück Böde-Schafe,
3 Kühe,
4 Ochsen,
2 Stiere,
2 Rinde,
3 Keupling,
1 Mastschwein, 2 1/2 Ctr. schwer,
24 Scheffel Dinkel,
25 Scheffel Haber,
28 Simri Gerste,
4 Scheffel Roggen,
6 Scheffel Niedreuter.

Am

Dienstag den 7. Febr.

wird verkauft

von Morgens 8 Uhr an:

Manns- und Weibs-Kleider, Leinwand, Bett- und Bettzeug, Möß, Kupfer, Eisen, Blech, Zinn und allerlei Geschirr.

Am

Mittwoch den 8. Febr.:

Bauerngerätschaften durch alle Rubriken, Schreinwerk, Fass- und Band-Geschirr u. s. w.

Die Liebhaber, auswärtige mit Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen, werden freundlich eingeladen.

Den 27. Jan. 1860.

Waisengericht.

G m ü n d.

Fortbildungsschule.

Freitag den 3. Febr.

Abends halb 8 Uhr

haben sich Diejenigen, welche sich zur Aufnahme in die Fortbildungsschule angemeldet haben, im Lokale der Anstalt einzufinden und Zeichnungen, die sie im Laufe dieses Winters gefertigt haben, mitzubringen.

Den 30. Jan. 1860.

Schulvorstand:

Reallehrer Frey.

L ä f e r r o t h.

Geld auszuleihen.

Bei der hiesigen Stiftungspflege können 300 fl. sogleich und 300 fl. bis Georgii gegen gesetzliche Sicherheit erhoben werden.

Seiger.

Wißgoldingen. Holz-Verkauf.

Am Montag den 6. Febr. d. J. Vormittags 9 Uhr im gutsherrsch. Walde Kreeberg:

I. Nugholz: 6 Stück buchene Blöcke, 5 Stück Ahorn ddo., 11 Stück birchene ddo., 4 Stück schwächere Linden, 128 Stück lindene Stangen; II. Brennholz: 7³/₄ Mtr. buchene Scheiter und Brüstengel, 15¹/₂ Mtr. gemischte Laubholz, 160 Stück buchene und 955 Stück gemischte Laubholz-Wellen.

Den 30. Jan. 1860. Freiherrl. v. Holzsches Rentamt Alsdorf.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d. Dankfagung.



Für die vielen Beweise der Theilnahme während des schmerzlichen Krankensagers unserer lieben Gattin, Mutter und Schwester, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer irdischen Ruhestätte, und den rührenden Gesang an ihrem Grabe sei herzlich gedankt. Insbesondere danken wir allen Frauen bei denen sie während ihres Berufsgeschäftes assistirte für das geschenkte Zutrauen.

Joseph Bieser nebst seinen zwei Kindern und ihren vier hinterbliebenen Geschwistern.

Donnerstag den 2. Februar

wird von der Liebhaber-Theater-Gesellschaft im Stadt-Theater aufgeführt:

Einen Jux will er sich machen.

Original-Posse in 4 Aufzügen.

G m ü n d. **Fleckenwasser & Waschlupulver**

empfehlte zu gefälliger Abnahme der Unterzeichneten. Durch Anwendung des Waschlupulvers wird nicht nur Seife erspart, sondern die Wasch mit viel leichter Mühe rein, ohne daß dieselbe durch dessen Anwendung den geringsten Schaden leidet. Joh. Buhl.

G m ü n d. **Empfehlung.**

Bettfedern und Flaum in verschiedenen Qualitäten, sowie auch vollene Bett-Dügel und Kinder-Decken empfehle ich billigst. Joseph Kettenmayr.

G m ü n d. **Gute Linsen** sind zu haben bei Schabel, Meerbäder.

G m ü n d. **Rämmel** wird zu kaufen gesucht von Thorbeck Müller.

G m ü n d. Es werden mehrere Kost- und Logis Herren gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion.

G m ü n d. Es kann sogleich eine ordentliche Person in Kost und Logis angenommen werden. Zu erfragen bei der Redaktion.

G m ü n d. **Dienstmädchen-Gesuch.** Ein ordentliches Mädchen, welche kochen kann, und mit Kindern umzugehen weiß, kann bis Lichtmess eintreten, wo? sagt die Redaktion.

G m ü n d. **Logis-Gesuch.** Für eine stille Familie wird eine Wohnung mit 2-3 Zimmern, sowie den sonstigen Erfordernissen, gesucht. Näheres bei der Redaktion.

G m ü n d. **Logis-Gesuch.** Es wird bis Georgii für ein lediges Frauenzimmer ein kleines freundliches Logis gesucht. Näheres bei der Redaktion.

G m ü n d. **Zu verkaufen.** Es ist ein schönes Hummel-Kalb, Hellwocht, zu verkaufen bei Schabel z. Wallfisch.

G m ü n d. **Unerbieten.**

Eine dem gebildeten Stand angehörende Dame, welche täglich über einige freie Stunden zu verfügen hat, erbietet sich, Töchtern aus besseren Familien gründlichen Klavier-Unterricht gegen billiges Honorar zu ertheilen und ist Näheres hierüber zu erfahren bei Commiss. Rudolph.

G m ü n d. **Ziegelhütte und Wohnhaus-Verkauf.**

In der Nähe hiesiger Stadt ist eine neu gebaute Ziegelhütte sammt einem neu gebauten Stöck. Wohnhaus, und dabei befindliche 2/3 Mrg. Hofraum 1/8 Mrg. Wiesen und 1/8 Mrg. Acker, unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt. Commiss. Rudolph.

Dypelsbohnen bei Waiblingen. Zu verkaufen. Zwei gute vollständige Brenngeschirre, von je 4 Jmi, hat billig zu verkaufen Kupferschmid Kurz.

G m ü n d. Zu verpachten. Einen Gemeindertheil auf dem Klarenberg verpachtet Maurer Königs Wittwe.

G m ü n d. **Logis-Bermiethung.** Mein oberer Stock mit fünf ineinander gehenden Zimmern sammt Garten und allen übrigen Erfordernissen ist bis Georgii zu vermieten. Organist Neher.

G m ü n d. Zu vermieten. In der Nähe vom Markt sind 2 tapezierte Zimmer mit Bett und Möbel für ledige Herrn zu vermieten, wo? sagt die Redaktion.

G m ü n d. Bei dem Unterzeichneten sind **Formulare zu Schuld- und Bürgscheinen**, insbesondere zum Gebrauch für Gemeinde-, Eustungs- und andere öffentliche Verwaltungen nach den neuesten Vorschriften, ferner: **Schuld- und Bürgscheine zu Darlehen, Garantie-Urkunden für Bauhandwerksleute** vorrätzig zu haben. Fr. Löchner.

G m ü n d. Es hat sich ein Kapaun verlaufen. Der Besitzer wird ersucht, denselben gegen Belohnung abzugeben bei der Redaktion.

G m ü n d. Vergangenen Samstag sind vier Gänse entlaufen, welche der jetzige Besitzer gefälligst der Redaktion anzeigen wolle.

G e f u n d e n e s. Auf der Straße bei Matthe wurde eine Tabakspfeife gefunden. Näheres bei der Redaktion.

G m ü n d. **Verlorenes.** Donnerstag Nacht ist ein schwarzseidenes Atlasstück vom Kornhaus durch die Milchgasse und Prediger-gasse zur Kaserne verloren gegangen, welches der Finder gegen sehr gute Belohnung bei der Redaktion abgeben wolle.

G m ü n d. **Geld Unerbieten.** Gegen zweifache Versicherung auf Liegenschaft leihe ich bis Mitte Februar d. J. unter billigem Zinsfuß ca. 1800 fl. aus. Gerichtsnotar Maurer.

Läferroth. **Geld auszuleihen.** In einer Pflegschaftskasse liegen 200 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat, und können nach Umständen viele Jahre stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt Gemeindepfleger Grözingen. Den 27. Jan. 1860.

G m ü n d. Diejenigen, welche sich bei dem Maskenzuge der Kleinkinderschule betheiligen wollen, haben sich nächsten Donnerstag im St. Joseph einzufinden.

Telegraphische Berichte.

London, 28. Jan. Gestern im Oberhaus antwortete, auf eine Interpellation des Marquis v. Normanby, Graf Granville: die Regierung habe keine Nachricht von schwebenden Unterhandlungen Frankreichs mit Piemont über den Anschluß Savoyens und

Nizza's an Frankreich; aber Frankreich sei von Englands Ansichten über dergleichen Arrangements benachrichtigt. Lächerlich sei es anzunehmen: der englisch-französische Handelsvertrag könnte dem freundschaftlichen aber festen Ausdruck der brittischen Ansichten über große europäische Fragen Eintrag thun. Im Unterhaus erklär

Hrn. Griffith antwortend, Lord John Russell: es sei nicht wahr, daß 30,000 Franzosen in Livorno erwartet werden. Lord John glaubt nicht, daß Frankreich solche Maßregeln beabsichtige um die Vereinigung Centralitaliens mit Sardinien zu hindern.

Neapel. Briefe von da d. d. 24. Jan. klären die Widersprüche in den Nachrichten auf. Filangieri, der sich nach Pozzuoli zurückgezogen hatte, bat um seinen Abschied, und erhielt nur einen sechsmonatlichen Urlaub. Der König hat Villamarina empfangen, welcher die Versprechungen Piemonts erneuerte und wechselseitige Neutralität vermittelte.

Deutschland.

Berlin, 27. Jan. Hand in Hand mit der Ausführung der neuen Armee-Organisation gehen auch umfassende Abänderungen in der Uniformirung der Armee. Man beabsichtigt die Einführung von Um Schlagtragen in verschiedenen Farben an den Waffenröcken, sowie von Wülsten an Stelle der Achselklappen an den Schultern, ähnlich wie Artillerie und Jäger der österreichischen Armee sie tragen. Die Epauletten der Offiziere kommen ebenfalls in Wegfall, über die Kopfbedeckung ist noch keine Entscheidung getroffen.

Aus dem Mecklenburgischen, 27. Jan. Die Küstenbefestigungskonferenzen in Berlin scheinen für die Verhältnisse unseres Landes von durchgreifender Bedeutung werden zu wollen. Wie ich nämlich aus guter Quelle erfahre, wird beabsichtigt von Danzig über Stolpe nach Köstlin, von Stettin über Greifswald nach Stralsund, von Stralsund nach Rostock, von Kleinen nach Ragenburg und von Lübeck nach Neumünster Bahnen zu bauen, Lübeck und Rendsburg aber zu Bundesfestungen machen, und die Hafensläge an der Ostseeküste, soweit sie noch nicht besetzt sind, mit fortificatorischen Anlagen in verschiedenen Abstufungen zu versehen.

Aus Flensburg, 25. Jan., wird dem „Schw. Merkur“ geschrieben: In der heutigen Sitzung wurden als eingegangen angekündigt eine Anzahl von Petitionen gegen den Sprachzwang. Es ist doch beschämend für Deutschland, daß Deutsche, die auf zahlreichen Schlachtfeldern für ihr Deutschtum gekämpft haben, jetzt durch Deutschlands Schuld gezwungen sind darum zu bitten, daß ihnen der Gebrauch ihrer Muttersprache wieder gegeben werde. Neun Abgeordnete haben einen Antrag auf Wiedereinführung der gewaltsam aus Kirche, Schule und Gericht verdrängten deutschen Muttersprache gestellt und beim Präsidenten eingereicht.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 25. Jan. Es ist in der jüngsten Zeit eine obergerichtliche Entscheidung ergangen, welche auch für das Ausland, das mit Oesterreich im Geld- und Wechselverkehr steht, von Wichtigkeit ist. Das Wiener Oberlandesgericht hat nämlich in einem Fall entschieden, daß Wechsel, welche auf Zwanziger effectiv lauten, auch in Zwanzigern gezahlt werden müssen. Was in diesem Fall von Zwanzigern gilt, muß auch natürlich von andern Silbermünzen, welche österreichische Landesmünzen sind, gelten, sobald der Wechsel auf „effectiv“ lautet. Es war diese Anordnung bisher nur von Silberdarlehen zweifellos im Gesetz ausgesprochen; gegenüber dem Zwangscurse der Banknoten war die Anwendung dieses Grundsatzes bei Wechseln zweifelhaft. Die Entscheidung ist daher für die kaufmännische Welt von Bedeutung, und muß von wesentlich günstigem Einfluß auf den Credit der österreichischen Handelspapiere im Auslande sein, indem dieses letztere und überhaupt jeder Wechselgläubiger sich wenigstens vor den Wirkungen unserer schlechten Papiervaluta sicher stellen und nicht gezwungen werden kann, wenn sich der Schuldner hinter die Schutzmauer des Zwangsurses flüchten will, entwerthetes Papiergeld anstatt des vollwichtigen, bedungenen Silbers anzunehmen.

Italien.

Mailand, 22. Jan. Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß die piemontesische Regierung ihre Truppen nicht nur in der Romagna, sondern auch in Parma und Modena einmarschiren läßt. Drei Brigaden sind dazu bestimmt, und in Mirandola (Modena) befinden sich bereits 1400 Mann Piemontesen. Man ist hier auf alles, selbst auf einen Wiederbeginn des Kriegs gefaßt, und die emstigen Rüstungen beweisen, daß man mit vollem Bewußtsein darauf losgeht. Da Fanti ins Ministerium getreten, erwartet man, daß Garibaldi den Oberbefehl über sämtliche in

Mittelitalien liegende Truppen erhalten werde. Man hofft hier theils auf französische Hilfe, theils wenigstens auf eine Verbindung Oesterreichs sich in den Kampf einzumischen. Mit den päpstlichen und allenfalls den neapolitanischen Truppen hofft man bald fertig zu werden, zumal man an der Revolution einen mächtigen Bundesgenossen hat. Thatsache ist, daß die in der Lombardie liegenden französischen Truppen täglich durch neue Zuzüge aus Frankreich verstärkt werden, sowie daß auch neuerlich Lieferungen von Reis und Mehl in so beträchtlichem Maßstab für die französische Armee in Italien ausgeschrieben wurden, daß dieselbe den jetzigen Bedarf jedenfalls um das dreifache übersteigen. Auch findet ein starker Wechsel zwischen französischen und piemontesischen Truppen gegen die venetianische Grenze statt, und erstere sind dieser schon ganz nahe gerückt, da sich bereits in Brescia und Defenzano starke französische Truppenabtheilungen befinden, und sogar in Goito eine französische Cavallerie-Abtheilung eingerückt ist. Hier träumt und spricht man von nichts anderem als von einer baldigen Invasion ins Venetianische, und nennt sogar die Po-Districte Revere, Sermede, Gonzaga und Polesine als Angriffspunkte. Es sollen auch ganz bedeutende Waffentransporte bereit sein, um über die österreichische Grenze geschmuggelt zu werden.

Better Karl.

(Fortsetzung.)

„Ich sehe schon, wie es steht,“ sagte Johanna; „da es Ihnen unangenehm ist, wenn man Sie fragt, ob Sie Bräutigam seien, so ist es Ihnen wahrscheinlich eben so unangenehm, wenn man von Ihnen erwartet, daß Sie sich des Geburtstags von Der erinnern, mit welcher Sie verlobt sind. Denkt euch nur,“ setzte sie, an die übrige Gesellschaft sich wendend, hierzu, „er trägt seinen Verlobungsring nur deshalb nicht, damit Niemand darüber eine Frage an ihn stelle, als ob es sich dabei um eine Gewissensfrage handelte!“

„Dies kann doch zuweilen der Fall sein“, versetzte ich. „Da aber einmal das Fragestellen an der Tagesordnung ist, so bitte ich um gütige Auskunft, weshalb Sie diesen kleinen Ring am Finger tragen?“

„Ich sehe niemals unziemlicher Neugierde Rede,“ erwiderte der kleine Dämon, bis über die Stirne erröthend. Sie schien sehr ärgerlich und wandte sich zornig weg.

„Nun — nun Kinder! könnt Ihr euch denn gar nicht vertragen?“ sagte der Justizrath. „Ihr Beide werdet euch ewig herumstreiten, das sehe ich voraus; ihr seid einander zu ähnlich; gar zu große Gleichheit der Charaktere gestattet euch nicht im Frieden zu bleiben.“

„Sie schmeicheln mir gar zu sehr, Onkel,“ sagte ich; „ich wollte, Sie hätten Recht.“

„Das kann ich nicht bestätigen,“ rief Johanna, „und lehne die Vergleichung ab. Launenhafte Männer sind mir zuwider. Glücklicher Weise für uns Beide sind Sie nicht mit mir versprochen. Marianne ist für Sie viel zu gut, — sie wird sich in Ihre schlechte Wohnheiten fügen.“

Marianne lächelte ihr freundlich zu und dieß schien sogleich ihren Zorn zu entwaffnen. Sie eilte auf ihre Schwester zu und sprach: „Um Deinetwillen will ich mich mit ihm vertragen, aber glaube mir. Du wirst nie einen erträglichen Gatten aus ihm machen, wenn Du ihm nicht bei Zeiten seine Capricen austreibst. Er muß daran gewöhnt werden, das zu thun, was man von ihm verlangt und auf die Frage zu antworten, die man ihm stellt.“ (Forts. folgt.)

Schorndorfer Brod- und Fleisch-Preise

vom 23. Januar 1860.

8 Pfd. weißes Brod kosten	28 fr.
8 „ schwarzes „	26 fr.
1 Kreuzerweden wiegt	6 Loth
1 Pfd. ganzes Schweinefleisch	14 fr.
1 „ dto. abgezogenes	13 fr.
1 „ Ochsenfleisch	13 fr.
1 „ Rindfleisch	12 fr.
1 „ Kalbfleisch	12 fr.
1 „ Kuhfleisch	11 fr.